

Praxisbeispiele Sprache und Literacy

Bücherladen statt Lesecke (Literacy-Center)

*Dieses Praxisbeispiel wurde uns von der Sprachberaterin **Anja Greve** zur Verfügung gestellt und im **AWO-Kinderhaus in Steinhöring** durchgeführt.*

Bearbeitung im IFP: Dr. Jutta Lehmann (2010)

Um was geht es?

Umgestaltung der Lesecke in einen Bücherladen.

Erweiterung der Möglichkeiten einer Lesecke in der Gruppe/ Einrichtung.

Wie kam es zu dieser Bildungsaktivität?

Von den Kindern kam die Idee, die selten genutzte Lesecke in einen Bücherladen umzuwandeln, der einen zentralen und großzügigen Platz im Gruppenraum erhält.

Welche Bildungsbereiche berührt das Praxisbeispiel insbesondere?

- Sprache und Literacy
- Mathematik
- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Welche Kompetenzen der Kinder werden insbesondere gestärkt?

- Lernmethodische Kompetenz
- Soziale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenz
- Selbstwahrnehmung
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Welche Ziele verfolgt das Praxisbeispiel?

Für die Kinder

- Partizipation
- Sorgsamer Umgang mit Büchern
- Steigerung der Wertigkeit der Bücher in der Gruppe
- Begegnung mit der Lebenswelt

Für welche Zielgruppe ist das Praxisbeispiel gedacht?

Das Praxisbeispiel wurde mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren durchgeführt, ist jedoch auch für ältere Kinder geeignet.

Möglicher Ablauf

1. Ausgangssituation ist, dass die Leseecke in der Gruppe nicht befriedigend genutzt wird. Die Bücher liegen herum und die Leseecke wird von den Kindern zum Toben verwendet. In einer Kinderkonferenz werden Ideen für die Umgestaltung gesammelt. Dabei wird deutlich, dass es den Kindern wichtig ist, viel Platz zu haben. So entstand die Idee einen Bücherladen statt der Leseecke einzurichten. Gemeinsam mit den Kindern wird die Leseecke umgestaltet. Kinder und Stofftiere übernehmen die Rolle der Kunden, es gibt Geld (von den Kindern hergestellt) zum Bücherkauf und Platz, um Bücher anzuschauen. Ein Lesefenster und eine Sitzzecke laden zum Anschauen der Bücher ein.
2. Gemeinsam mit den Kindern werden Fragen gesammelt, wie z.B.
 - Wie verhalten wir uns als Verkäufer?
 - Wie soll der Bücherladen attraktiv gestaltet werden?
 - Was gibt es in einer Buchhandlung?
 - Welche Materialien benötigen wir noch? Wer kann helfen?
 - War schon ein Kind in einem Buchladen?
 - Gibt es die Möglichkeit, einen Buchladen zu besuchen?
 - Welche Regeln gibt es in unserem Buchladen?
3. Die Kinder besuchen eine Buchhandlung und stellen ihre vorab gesammelten Fragen. Sie machen Fotos von der Buchhandlung und schauen sich alles genau an. Nach dem Besuch in einer Buchhandlung, wird der Buchladen in ihrer Gruppe mit verschiedenen Materialien aufgestockt. An einem Computer können die Verkäufer/innen nun Bestellungen eintippen (Spiel) und einzelne Bücher werden ausgestellt.

Vorschläge zur Weiterführung des Praxisbeispiels im Alltag

Die pädagogischen Mitarbeiter beteiligen sich am Spiel und können im Spiel „Zuschauer“, „Mitspieler“ und „Spielleiter“ sein. Sie können wie die Kinder neue Ideen oder Möglichkeiten ins Spiel einbringen (Literatur: Stadt Nürnberg (Hrsg.) (2008): Großer & King: Literacy-Center. Handlungsempfehlungen aus der Praxis – für die Praxis. Schorndorf: Fa. Dusyma).

Wie können Eltern und evtl. weitere Kooperationspartner beteiligt werden?

Eine Kooperation mit Eltern ist in der Form möglich, dass sie auch mal als Kunden in den Buchladen kommen. Sie unterstützen bei der Materialsammlung und es kann Lesenachmittage im Buchladen geben.

Bei dem Besuch einer Buchhandlung können die Kinder ihre Fragen stellen und mögliche Materialien bekommen (Plakate).

Fotos zum Praxisbeispiel





Fotos: Anja Greve
